

**II-3046 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen**  
**des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 1538/J

1985-07-12

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Höchtl  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
betreffend Bundesunterstützung für die Restaurierung des  
Stiftes Klosterneuburg

Das Stift Klosterneuburg wird seit dem Jahre 1977 restauriert. Bis Ende 1984 betrugen die Gesamtkosten für die Renovierung des Stiftes 91 Mio S. Nach der Landesausstellung wird noch die restliche Restaurierung fortgesetzt werden, für die mindestens weitere 10 Mio S aufzuwenden sind.

Der Bund hat bisher zu den Kosten nur einen Betrag von 9 Mio S zugeschossen, was nicht einmal dem Ausmaß der bei den Restaurierungsarbeiten anfallenden Mehrwertsteuer entspricht. Umso weniger entspricht das bisherige Ausmaß der Bundesunterstützung der jahrelang üblichen Form der Kostenbeteiligung, wonach eine Drittelförderung zwischen Eigentümer, Land und Bund vorgenommen wurde.

Außerdem ist zu beachten und darauf hinzuweisen, daß der Bund bei den diesbezüglichen Verhandlungen darauf bestanden hat, ein Einzelprojekt im Rahmen des Gesamtprojektes zu finanzieren und sich dabei die Finanzierung der "Altane-Fassade" ausgesucht hat. Die Restaurierung dieser Fassade hat Kosten in der Höhe von 12,7 Mio S verursacht. Da der Bund bisher nur 9 Mio S bereitgestellt hat, ist er sogar in seinem gegebenen Versprechen, die Altane-Fassade zu finanzieren, noch mit 3,7 Mio S in Verzug.

- 2 -

Da zur Restaurierung des Stiftes Klosterneuburg vermehrte Mittel vonseiten des Bundes notwendig sind, richten daher die Abgeordneten an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Weshalb hat der Bund die Restaurierung des Stiftes Klosterneuburg bisher nur mit 9 Mio S unterstützt und auf welchen Überlegungen beruht die Unterstützung des Bundes in der genannten geringen Höhe?
- 2) Wann wird der Bund zumindest seinem Versprechen zur Finanzierung der Renovierung der Altane-Fassade nachkommen und die noch ausständigen 3,7 Mio S bereitstellen?
- 3) Warum wurde bei der Restaurierung des Stiftes Klosterneuburg nicht von der jahrelangen üblichen Form der Drittelförderung zwischen Bund, Land und Eigentümer ausgegangen?
- 4) Sind Sie angesichts der Tatsache, daß die bisher gewährte Unterstützung nicht einmal die anfallende Mehrwertsteuer abdeckt, sowie im Hinblick auf die zusätzlichen Kosten von mindestens 10 Mio S für die restliche Restaurierung bereit, vermehrte Mittel für das Stift Klosterneuburg zur Verfügung zu stellen?
- 5) Werden Sie auf die bisher übliche Form der Drittelpartizipation an den Kosten zwischen Bund, Land und Eigentümer zurückgreifen?